

LËTZEBUERGER MUSEK SÄIT DEM 2. WELTKRICH MUSEKSOZIOLOGESCH PERSPETIV

Damien François Sagrillo



□ FACULTÉ DES SCIENCES HUMAINES,
DES SCIENCES DE L'ÉDUCATION
ET DES SCIENCES SOCIALES

LÄTZEBUERGER MUSEK SÄIT DEM 2. WELTKRIICH MUSEKSOZIOLOGESCH PERSPETIV

- 1) 2. Weltkrieg – Vereinswesen
- 2) 2. Weltkrieg – Musikalische Bildung
- 3) Integration von Einwanderern durch Musik.
Sechziger- und Siebzigerjahre
- 4) Unterhaltungsmusik





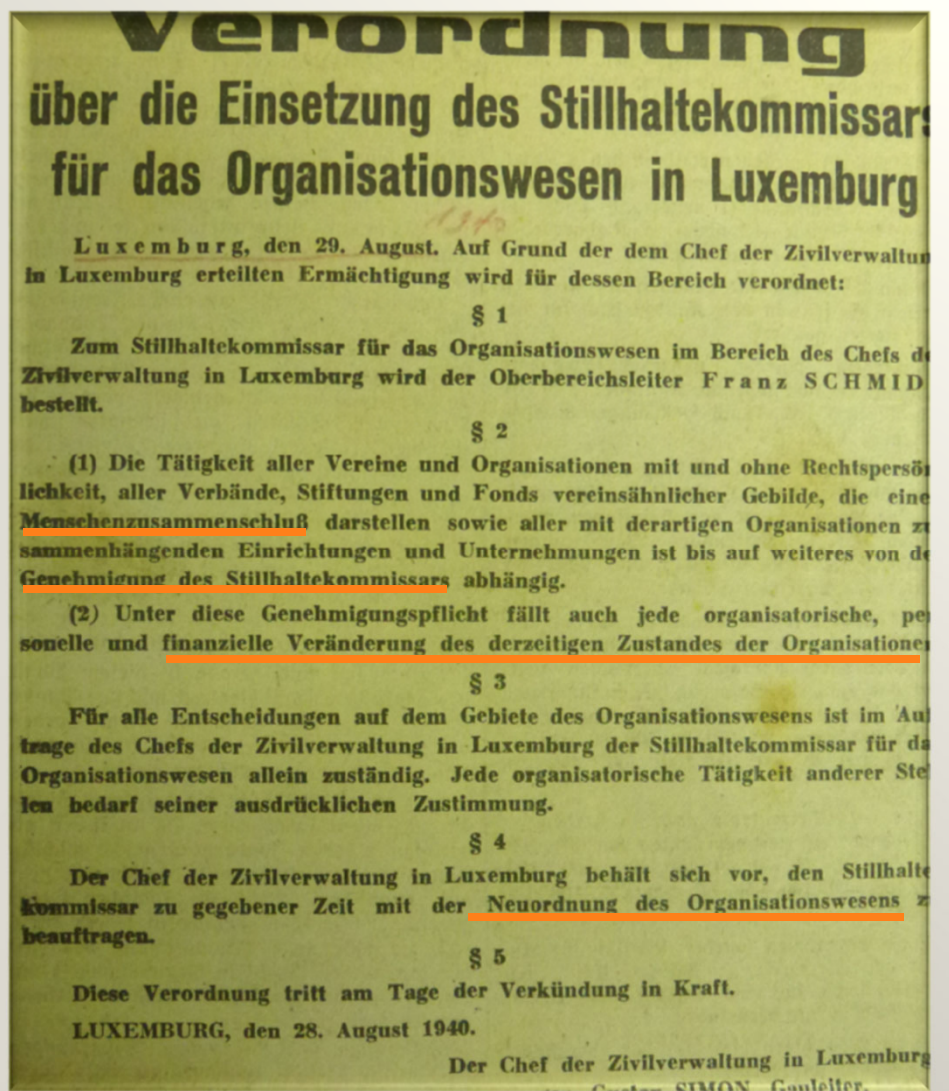
1)

2. WELTKRIEG – VEREINSWESEN



DER STILLHALTEKOMMISSAR UND DAS VEREINSWESEN

- StiKo (Franz Schmidt) untersteht dem CdZ (Gustav Simon)
- Menschenzusammenschluss
- Vereine müssen Genehmigung einholen
 - Bei Veränderungen
 - Finanzieller Art
 - Die Organisationsstruktur betreffend
- Kann die Neuordnung des Organisationswesens auf Geheiss des CdZ durchführen





✓ Auszug aus der Obermoselzeitung vom 3. November 1940, S. 4.

DER STILLHALTEKOMMISSAR UND SEINE MISSIONEN

- Aufgaben
 - Nationalsozialistische Ausrichtung
 - Verfügungen nicht anfechtbar
 - Stiko hat rechtliche Befugnis unter Ausschluss der Gerichtsbarkeit
 - Jedoch: Benachteiligte könnten im Einzelfall entschädigt werden
 - Gleichschaltung bzw. Liquidation von Vereinen in den besetzten oder annektierten Gebieten
 - Bedeutet oft die Überführung in ideologisch nahe stehende Organisationen; in Luxemburg z.B. die GEDELIT
 - Gleichschaltung bedeutet Anerkennung der nationalsozialistischen Ideologie
 - Überwachung von Vereinsaktivitäten
 - Gegebenenfalls: Einziehen des Vereinsvermögens
 - Vermögenswerte sind dem Stiko zu melden



Luxemburg, 2. November. Der Chef der Zivilverwaltung in Luxemburg, Gauleiter, Gustav Simon, hat unter dem 23. Oktober 1940 über die Auflösung, Ueberleitung und Eingliederung von Organisationen in Luxemburg folgendes verordnet:

§ 1
Der Stillhaltekommissar für das Organisationswesen hat dafür zu sorgen, daß alle Organisationen im Sinne des § 2 der Verordnung über die Einsetzung des Stillhaltekommissars für das Organisationswesen in Luxemburg vom 28. August 1940 (Verordnungsblatt für Luxemburg Seite 8) nationalsozialistisch ausgerichtet und geführt werden.

§ 2
Der Stillhaltekommissar ist berechtigt, in meinem Auftrage die zur Ueberführung und Eingliederung in andere Organisationen oder zu deren Auflösung erforderlichen Verfügungen zu treffen. Er kann die leitenden Organe abberufen, neue Organe bestellen, die Gebarung überprüfen lassen und die Vorlage aller hierzu erforderlichen Belege anordnen. Die Verfügungen des Stillhaltekommissars sind endgültig.

§ 3
Der Stillhaltekommissar ist in seiner Verfügungsmacht durch die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen oder die Satzungen der Organisationen, insbesondere auch hinsichtlich der Vermögensverwertung, nicht beschränkt.

§ 4
Die Neugründung, Umbildung, Satzungs- oder Namensänderung von Organisationen bedarf der Zustimmung des Stillhaltekommissars.

§ 5
1) Aus den auf Grund dieser Verordnung getroffenen Verfügungen können Schadenerschaftsansprüche nicht abgeleitet werden. Der ordentliche Rechtswege ist ausgeschlossen.

2) Der Stillhaltekommissar ist ermächtigt, Vertragsverhältnisse aller Art, die durch seine Verfügung hinfällig werden, vorzeitig zu lösen.

3) Der Stillhaltekommissar kann für einen infolge seiner Anordnungen eingetretenen Vermögensnachteil dem Geschädigten eine Entschädigung gewähren.

§ 6
In allen mit Organisationen nach dem 1. 9. 1939 abhängig gewordenen Rechtsstreitigkeiten muß das Gericht das Verfahren aussetzen und

die Zwangsvollstreckung aus einer bereits erlassenen vollstreckbaren Entscheidung einstweilen einstellen. Das Gericht hat unter Vorlage der Akten den Stillhaltekommissar zu benachrichtigen. Die Anordnungen des Gerichts sind unanfechtbar.

Der Stillhaltekommissar ist befugt, derartige Rechtsstreitigkeiten unter Ausschluß des ordentlichen Rechtsweges selbst zu entscheiden. Läßt er aber die Weiterverfolgung der Ansprüche im ordentlichen Rechtsweg zu, so hat das Gericht auf Antrag die Anordnung über die Aussetzung des Rechtsstreites oder die einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung aufzuheben. Entschließt sich der Stillhaltekommissar zur eigenen Entscheidung, so wird eine Weiterverfolgung im Rechtsweg und eine Zwangsvollstreckung aus einem bereits erwirkten Titel unzulässig.

§ 7
Alle amtlichen Stellen in Luxemburg sind verpflichtet, beschlagnahmte Vermögenswerte der durch die Verordnung erfaßten Organisationen dem Stillhaltekommissar anzumelden, auszufolgen und ihm Rechts- und Verwaltungshilfe zu leisten.

Der Stillhaltekommissar ist befugt, Vermerke und Eintragungen beim Hypothekenamt zu erwirken.

§ 8
Für sämtliche Maßnahmen, die sich aus der Durchführung der vom Stillhaltekommissar getroffenen Verfügungen ergeben, werden keinerlei Steuern oder Gebühren erhoben.

§ 9
Die Zuständigkeit der Sicherheitspolizei hinsichtlich Erfassung und Auflösung von Vereinen, Organisationen und Verbänden bleibt von dieser Verordnung unberührt.

§ 10
Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Sie verliert ihre Gültigkeit mit Beendigung der Tätigkeit des Stillhaltekommissars; der Zeitpunkt wird vom Chef der Zivilverwaltung in Luxemburg bekannt gegeben.

§ 11
Die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Bestimmungen erläßt der Stillhaltekommissar im Einvernehmen mit dem Chef der Zivilverwaltung.

Auflösung, Ueberleitung und Angliederung von Organisationen in Luxemburg.

✓ Auszug aus der Obermoselzeitung vom 3. November 1940, S. 4.

FRAGEBOGEN

Musikzug
der
S A
der NSDAP.
Diekirch

Hr.:.....

Lichtbild

Fragebogen

Name und Vorname *Seiffer Josef*
Genaue Adresse *Kirsch 8.*
Stand Geburtsort *Luxemburg* Datum *25.8.96*
Wieviel Kinder Knaben *ein* Mädchen
Staatszugehörigkeit *Luxemburg* Volkszugehörigkeit
verh. *ja* ledig verwitwet wo in Arbeit
Mitglied der VDB *ja* Hr.d.Mitgl.K. Hr.d.Anw.K.
Mitglied der DAF *ja* " " " "
Welches Instrument können Sie spielen? *Trommel*
Welches Instrument wird bevorzugt?
Welches Instrument spielen Sie zur Zeit? *Keines*
In welcher Zeit haben Sie Musikunterricht erhalten? *Keinen*
Waren Sie bereits Mitglied einer Musikgesellschaft? welcher
..... *Philharmonie Diekirch*

In welchem Zeitraum? *vor 1938*
Sind Sie Mitglied des Adolfverbandes? *ja* *der Gesellschaft* Mitgl.Nr.
Besitzen Sie, Ihrer Musiktätigkeit betr., Ehrenauszeichnungen?
welche
In meinem Besitz befinden sich der Gesellschaft gehörende:
Instrumente Musikalien
Uniformen Joppe Hose Mütze Halsbinde..
In meinem Besitz befinden sich mir gehörende:
Instrumente Musikalien
Uniformen Joppe Hose Mütze *ja* Halsbinde..
befinden sich diese Gegenstände?
Sind Sie in den Abendstunden u. Sonntags beschäftigt?
In welchen Stunden?
*Bei meiner ersten Unterredung vom 24.11. über so mein Wunsch
h erkläre meinen Beitritt als aktives Mitglied zum Musikzug
r SA, NSDAP.
Ich habe mich nicht möglich ist das Musikzug beizutreten
Diekirch, den 28.11.1941
da das ich seit 1938 inaktiv bin.*
Unterschrift
Seiffer

✓ Individueller Fragebogen aus den Unterlagen der Philharmonie Municipale de Diekirch





FREISTELLUNG VON MUSIKGESELLSCHAFTEN

✓ Mitteilungsblatt Nr. 4, 15. Mai 1941, S. 51

17. Musikgesellschaft Oberkerchen;
18. Musikgesellschaft „Harmonie“, Zeulen;
19. Musikgesellschaft „Fanfare“, Werbig;
20. Musikgesellschaft „Cäcilia“, Bettborn;
21. Musikgesellschaft „Concordia“, Bau-
schleiden;
22. Musikgesellschaft Fanfare, Hofingen;
23. Fanfare Sankt Cäcilia, Heiderscheid;
24. Musikgesellschaft Schweicherthal;
25. Städtische Philharmonie, Diekirch;
26. Mandolinen-Verein „Almenrausch“, Schiff-
lingen;
27. Musikgesellschaft Steinfort;
28. Stadtmusik Retinaen;

58. Musikgesellschaft Lintgen;
59. Feuerwehr und Musikgesellschaft, Steinsel,
Wüllendorf;
60. Musikgesellschaft Helmdingen;
61. Musikgesellschaft der Gemeinde Schütt-
ringen;
62. Musikgesellschaft Wutfort-Medingen;
63. Musikgesellschaft „Harmonie Bövingen a.
d. Aart“;
64. Mandolinenklub und Theater „Liewens-
fro“, Oberpallen;
65. Ettelbrücker Stadtmusik;
66. Philharmonische Gesellschaft der Stadt
Ettelbrück;



FREISTELLUNG VON MUSIKGESELLSCHAFTEN


Der Stillhaltekommissar
für das Organisationswesen
in Luxemburg
Luxemburg, Haydnstrasse 12

V	21	131
Referat:	II B	
Sachgebiet:	38 B - 51	
(Bei Anlagen sind diese Zeichen anzuführen)		

26

✓ aus den Unterlagen der
Philharmonie Municipale de Diekirch

Verfügung

Betrifft: (Bezeichnung der Organisation)

Städtische Philharmonie, Diekirch.

Auf Grund der Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung in Luxemburg über die Auflösung, Überleitung und Eingliederung von Organisationen in Luxemburg vom 23. Oktober 1940 wird bezüglich der vorbezeichneten Organisation folgende Verfügung getroffen:

1. Die Städtische Philharmonie, Diekirch, wird mit sofortiger Wirkung freigestellt.
2. Ihr Name wird abgeändert in:
" Musikgesellschaft Diekirch ".
3. Die Organisation wird der Gesellschaft für deutsche Literatur und Kunst in Luxemburg angeschlossen und hat die ihr ~~zum~~ zugestellten Rahmenseitzungen zu übernehmen.
4. Das Vermögen wird nach Abzug der vorgeschriebenen Aufbauumlage und Verwaltungsgebühr freigegeben.
5. Lt. anliegender Vermögensübersicht ergibt sich eine Aufbauumlage und Verwaltungsgebühr von insgesamt

RM. 104.--

Anlagen!

Luxemburg, den 1. April 1941.



Der Stillhaltekommissar
für das Organisationswesen in Luxemburg

gez. Schmidt
Oberbereichsleiter

Mit der Verfügung einverstanden:



AUFLÖSUNG DER PHILHARMONIE DIEKIRCH

Der Kreisleiter

Politischer Kommissar
beim Chef der Zivilverwaltung

Diekirch, den 8. November 1941.

E i n s c h r e i b e n !

Musikgesellschaft Diekirch
z.Hd.d.Vereinsführers
Vg. Nikolaus P e s c h

D i e k i r c h

Im Einvernehmen mit der Aussenstelle des Reichspropaganda-
amtes in Luxemburg wird hierdurch die Musikgesellschaft
Diekirch mit sofortiger Wirkung aufgelöst.
Die Abwicklung der vermögensrechtlichen Angelegenheiten
usw. hat satzungsgemäss zu erfolgen.

Heil Hitler!

✓ aus den Unterlagen der
Philharmonie Municipale de Diekirch



BRIEF VON ALOIS KOWALSKY AN DEN KREISLEITER VENTER

Ettelbrück, 27. 12. 1940

Kreisleiter

An den Herrn Bezirksleiter Venter

Die k. r. k.

Alois Kowalsky bleibt bis 1942 Dirigent des fusionierten Vereins und wird dann von Robert Henx ersetzt, welcher bis 1950 Dirigent dem Verein vorsteht ✓ Philharmonie, S. 180

Unterzeichneter Alois Kowalsky, hiesiger hiesiger Gesellschaft von Ettelbrück gegenwärtig Schreien unterbreiten mit der hiesigen Bitte, dass die eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Es sind nun beinahe vier Jahre her, dass ich zum Dirigenten obengenannter Gesellschaft berufen wurde, dieses Amt ich stets zur vollen Zufriedenheit des Vorstandes und der Musikanten ausübte.

Leider wurde diesem meinen Schaffen und Eporstreben bald von Seiten der neugegründeten, durch Judenkapital finanzierten Stadtmusik die größten Schwierigkeiten in den Weg gestellt und es begann für mich sowie für meine Gesellschaft die Zeit des Kampfes und der Unterdrückung. Die unheilkundende Judenkampagne setzte in unserer Ortschaft Ettelbrück ein. Meiner Gesellschaft, die fast während 90 Jahren zum Gemeinwohl der Ortschaft gewirkt hatte, wurde durch die durch sonderbare Umstände gebildete knappe Gemeindemajorität im Bunde mit jüdischen Intriganten das ihr rechtlich zustehende Subsid gesperrt und die Gesellschaft ihrem Schicksal überlassen.

Doch alldessen ungeachtet und in der festen Zuversicht, dass durch letzten Endes die Gerechtigkeit siegen werde, arbeitete ich mit den Musikanten mit unermüdlichem Fleisse am Aufbau der schwer unterdrückten Gesellschaft. Nichts hielt mich davon ab, die alte deutsche Kunst weiterzupflegen, nicht etwa mit leeren Worten, sondern mit Beweisen. Denn in der schweren Zeit, wo man mit allen Mitteln gegen uns kämpfte, und unsere Gesellschaft umso geschlossener dastand, bereit um ihre Rechte zu verteidigen, wurde, allen Gegnern und Judenhetzern zum Trotz, die weltbekannten Operetten "das Walzermädel", "Das Fischermädel von Helgoland" und die Operette "Das Glücksmädel" mehrmalig mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt.

Es würde zu weit führen, deshalb möchte ich nur einige Beispiele unterbreiten: umgehenden Gerüchte, dass demnächst eine neue Gesellschaft gebildet werde, und demzufolge ich Sie höflichst bitten, meine Interessen gütigst zu berücksichtigen.

Es wäre mir jedenfalls unerklärlich, auf Grund welcher Beschlüsse die deutsche Behörde sich veranlasst sehen würde, meiner Gesellschaft, eine der ältesten und mit bestem Klang des Landes, nunmehr die Tätigkeit zu untersagen.

In der angenehmen Hoffnung, dass Sie in dieser Angelegenheit mir und meiner Gesellschaft endlich Gerechtigkeit schaffen werden, umsomehr meine persönliche Existenz und diejenige meiner Gesellschaft in Frage kommen zeichnet mit deutschem Grusse

Heil Hitler !

Alois Kowalsky



FUSION DER BEIDEN MUSIKGESELLSCHAFTEN IN ETTTELBRÜCK

Aktennotiz :

Diekirch, den 24. März 1941

Betrifft : Verschmelzung der beiden Musikgesellschaften in Ettelbrück.

In Vertretung des Kreisleiters nahm ich teil an der am 8. März 1941 stattgefundenen Versammlung der beiden Ettelbrücker Musikvereine. Nach kurzem Vortrag über die Zweckmässigkeit, daß in der jetzigen Zeit nur ein geschlossenes Zusammenstehen der Vereine im Dienste der V.d.B. ein festgesetztes Ziel verfolgen kann, wurde folgendes beschlossen :
Beide Vereine lösen sich auf und setzen sich neu zusammen wie folgt :

Musikzug der V.d.B. Ortsgruppe Ettelbrück,
Musikzugleiter Johann Büchler, Grosskaufmann,
Musikzugführer Kowalsky.

Die Regelung wurde einstimmig angenommen.-



Beena

✓ aus den Unterlagen der
Philharmonie Municipale de Diekirch



UNTERLASSUNG DER ANMELDEPFLICHT

VERFÜGUNG

Aufgrund der Verordnung über die Auflösung, Ueberleitung und Eingliederung von Organisationen in Luxemburg vom 23. Oktober 1940, V.Bl. 54/40, wird folgendes verfügt:

Sämtliche Organisationen meines Zuständigkeitsbereiches, welche bisher ihrer Anmeldepflicht nicht nachgekommen sind und über welche dementsprechend eine Verfügung von mir nicht getroffen wurde, werden mit Wirkung vom 19. Februar 1942 aufgelöst.

Das Vermögen dieser Organisationen wird unter Ausschluß der Liquidation zugunsten des Aufbaues im Bereich Luxemburg eingezogen.

Luxemburg, den 19. Februar 1942.

**Der Stillhaltekommissar für das
Organisationswesen in Luxemburg**

i. V. PINTER.

✓ aus den Unterlagen der
Philharmonie Municipale de Diekirch





2) 2. WELTKRIEG – MUSIKALISCHE BILDUNG

DIE MUSIKALISCHE BILDUNG VON LUXEMBURG VON 1940-1944

- Konservatorium der Stadt Luxemburg wird in Landesmusikschule umbenannt
 - Direktor Lucien Lambotte wird zwischen 1940 und 1944 durch Hans Herwig ersetzt, obschon letzterer ihm ein gutes Zeugnis ausstellt:
 - «Der große Wert der Solfeggien wird anerkannt, so wie er auch an der Landesmusikschule in Luxemburg anerkannt bleibt. Geläufiges Noten- und Schlüssellesen ist eben Vorbedingung für jeden, der irgendwie tiefer eindringen will in die Geheimnisse der Musik. Vomblattlesen, Transponieren, schnelles Verstehen um die Kniffligkeiten der Intervalle in Harmonielehre und Kontrapunkt, das alles sind Dinge, die den fortgeschritteneren Schüler bös aufhalten können, weil er sie sich nach und nach und von Fall zu Fall erst mühsam wird erarbeiten müssen, wenn er nicht ganz zu Beginn seines Studiums in einem, wenn auch mühseligem Zuge im Kursus für allgemeine Musikkunde sie sich erworben hat. Jedenfalls, was sowohl dem Leiter der Escher Musikschule, Dr. Kollin, als auch dem Direktor der Landesmusikschule in Luxemburg, H. Herwig, gleich bei ihrem ersten Hiersein auffiel, ist die geradezu verblüffende Virtuosität, mit welcher die Schüler die verwegesten Takte einzuteilen wußten, säuberlich Schlag um Schlag, und in allen möglichen Schlüsseln die Noten hersangen. Allerdings, und das dürfte das Hauptargument der Gegner dieser Uebungen sein, scheint die zum Drill auf die übertrieben anmutende Technisierung des Solfeggienunterrichtes aufgewandte Zeit zum großen Teil verloren für die Ausbildung der allgemeinen Musikalität der Schüler. Zudem könnte das endlose Solmisieren von Uebungen, die in ihrer oft flachen Form jedem künstlerischen Empfinden Hohn sprechen, den Schüler allzuleicht, gelinde gesagt, mit Mißmut erfüllen, und auf die Dauer ihm die Musik überhaupt verleiden.»

✓ Aus der Arbeit unserer Musikschulen, in: Luxemburger Wort, 29.9.1943 ✓ vgl. auch Jourdain, Conservatoire 75, S. 104



DIE MUSIKALISCHE BILDUNG ION LUXEMBURG VON 1940-1944

N.B. Während Alfred Kowalsky von den nationalsozialistischen Besatzern in Esch entlassen wird, bietet sich ihnen sein Bruder Alois in Ettelbrück auf abstoßende Weise an

- Musikschule in Esch wird zur Volksmusikschule
 - Direktor Alfred Kowalsky wird durch Fernand Collignon (?) (Ferdinand Kollin) ersetzt
 - Die Schule sei nach nationalsozialistischen Gesichtspunkten auszurichten und die Lehrerschaft so 'umzuerziehen', dass das Hauptaugenmerk auf die Volksmusik zu richten sei.
 - Zu berücksichtigen sei der soziale Aspekt der Musik
 - «In unserm Erzland ist ein fruchtbarer Boden für Musikgesellschaften»

✓ Ausbau der Escher Musikschule (1), in: *Escher Tageblatt*, 12.7.1941



DIE MUSIKALISCHE BILDUNG IN LUXEMBURG VON 1940-1944

- 1943: Gründung einer Volksmusikschule in Diekirch
 - Direktor wird – wie in Esch – **Ferdinand Kollin**
 - Erste Schritte zu institutionalisiertem Musikunterricht im Norden schon früher
 - Ab 1852 in Ettelbrück (Michael Hermersdorff)
 - ✓ Lonnendonker, Hermersdorff (2001)
 - Ab 1893 in Diekirch
 - ✓ Eckdaten zu der Geschichte des Conservatoire de Musique du Nord
- Kurz vor dem Ende der Besatzungszeit im Jahr 1944: Gründung einer dritten Volksmusikschule in Wiltz
 - ✓ Gründung einer Musikschule in Wilz, in: Escher Tageblatt, 12.6.1944



3)

INTEGRATION VON
EINWANDERERN
DURCH MUSIK.
SECHZIGER- UND
SIEBZIGERJAHRE



ASCA RAMPINI (1931-1999)

- Sohn italienischer Einwanderer
- Lebte mit seiner Familie 'Am Wangert' in Differdange, dort wo viele Italiener lebten
- Erlernte an der Escher Musikschiule Solfège und Oboe
- Bewundernswertes musikalisches Talent
 - Erwarb die meisten musikalischen Kenntnisse als Autodidakt
 - Erlernte weitere Instrumente, dirigieren, arrangieren, komponieren, unterrichten
- Spielte in den Tanzorchestern von Jean Roderes und René de Bernardi



ASCA RAMPINI (1931-1999)

- Begeisterte sich für die ‘neuen Klänge’, die nach dem Krieg ihren Weg von Amerika nach Luxemburg fanden
- Macht zwischen 1965 und 1979 die *Harmonie municipale de Differdange* zu einem internationalen Blasorchester der Spitzenklasse



ASCA RAMPINI (1931-1999)

- Sein Erfolg ist das Resultat harter Arbeit und überdurchschnittlichem Talent
 - Pädagogische Aufbauarbeit
 - Vorbildfunktion und Sozialkompetenz
 - Neuerungen / Ideengeber / Organisator
 - *Show Music*
- Sponsoring des Stahlkonzerns HADIR, später ARBED
 - Sechs Stunden leichtere Büroarbeiten anstatt acht Stunden schwerer körperlicher Arbeit



BEWERTUNG VON RAMPINIS LEISTUNG

- Soziologische, pädagogische und zeitgeschichtliche Aspekte
- Der richtige Mann zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- Symbiose – Stahlindustrie / arbeitende Bevölkerung / intellektueller, kultureller und sozialer Ausgleich
 - Günstiges wirtschaftliches Umfeld durch die blühende Stahlindustrie
 - Musikalisches Gemeinschaftsinteresse
 - Bedarf der zumeist in der Stahlindustrie Arbeitenden nach intellektuell-künstlerischem Ausgleich
 - Wirkungsfeld jedoch zeitlich und geographisch begrenzt



BEWERTUNG VON RAMPINIS LEISTUNG

- Erfasst den Zeitgeist
- Rückzug im Jahr 1980 ist konsequent: Rampini erkennt die Zeichen der Zeit
 - Beginnender Niedergang der Stahlindustrie
 - Auswirkungen auf das **soziale** Leben
 - Änderung der Medienlandschaft 'Mediamorphose' ✓ Blaukopf



BEWERTUNG VON RAMPINIS LEISTUNG IN AUSGEWÄHLTEN ZITATEN

«Asca Rampini war nicht nur der einfallsreichste Komponist, sondern ebenfalls der begnadete Arrangeur. Durch seine Adern lief das **südländische Blut** und in **seiner Brust schlug ein luxemburgisches Herz**. [...] Es heißt, dass man da daheim ist, wo man verstanden wird. In Musikkreisen wurde Asca Rampini sehr gut verstanden, und so kommt es, dass er im Gegenzug dieses Land gerne hatte, was er besonders stark in seinem 'Souvenirs du Pays' ausdrückte.»

✓ Georges Calteux

«Für Asca Rampini war es selten ein leichtes Ringen mit den Tonleitern und Notenfähnchen, wenn es ihn drängte, seine Gedanken in Musik zu fassen. Vielleicht verdankt gerade deshalb das reiche Kunst- und **Musikkulturerbe Luxemburgs** ihm einige der schönsten Repertoirestücke.»

✓ Armand Logelin-Simon



INTEGRATION ITALIENISCHER EINWANDERER IN DIE LUXEMBURGISCHE GESELLSCHAFT DURCH MUSIK



✓ © Malou Schaffner-Rampini



Intellektueller
Ausgleich

**Integration
italienischer
Einwanderer
in die
luxemburgische
Gesellschaft
durch Musik**

Gesell-
schaftliche
Anerkennung

Vorbildfunktion
der HMD.
Rampini als
Lichtgestalt



KULTURALITÄT IN LUXEMBURG

27

✓ nach Fernando Ortiz & Wolfgang Welsch

**Kulturalität als Begriff
kultureller Differenzen**

Portu

Flücht-
linge

Luxemburger

Italiener

'Jugo-
slawen'

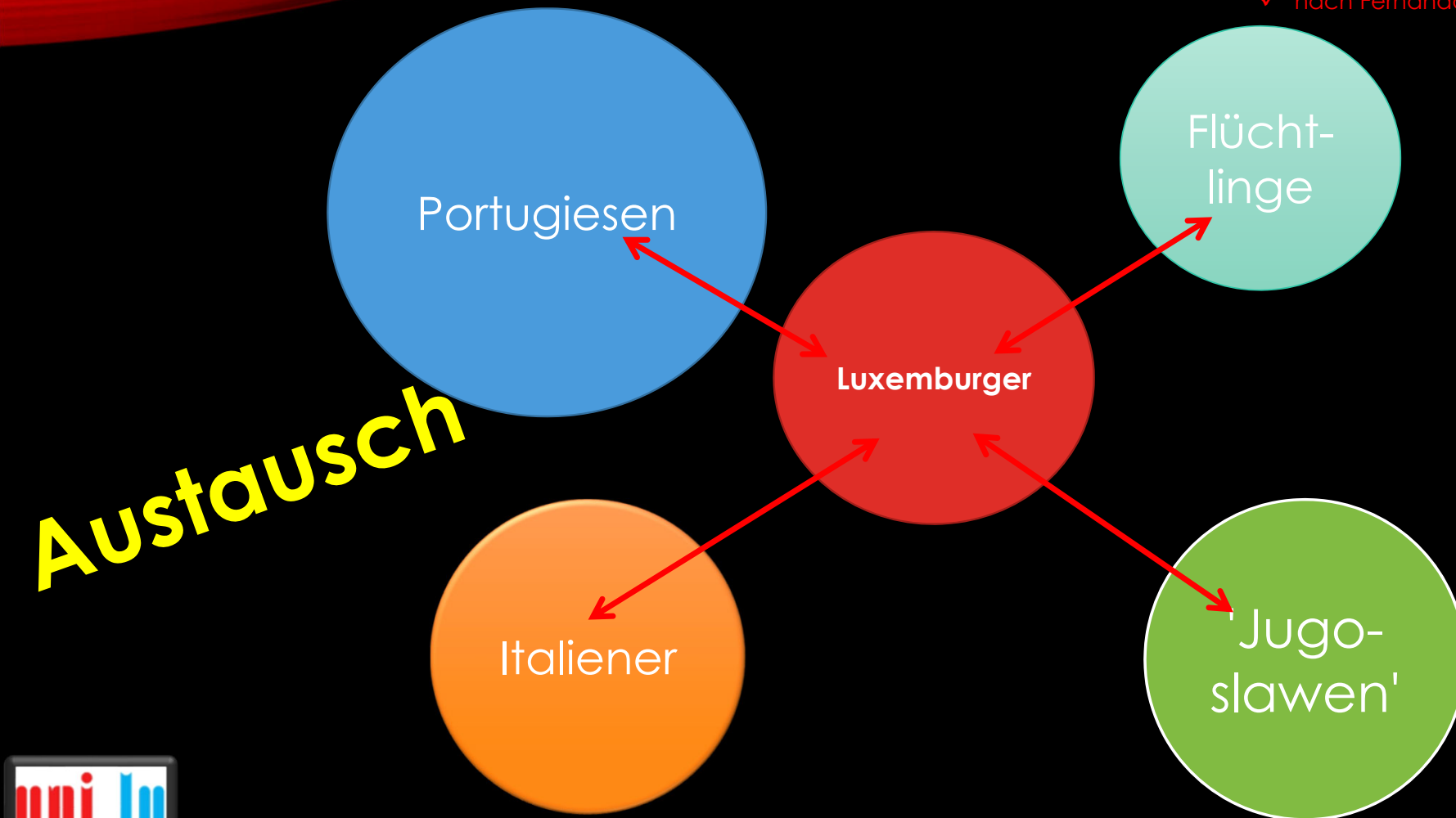
Collage verschiedener Kulturen ohne
Kommunikation.
Jeder bewahrt seine Kultur



MULTIKULTURALITÄT IN LUXEMBURG

28

✓ nach Fernando Ortiz & Wolfgang Welsch



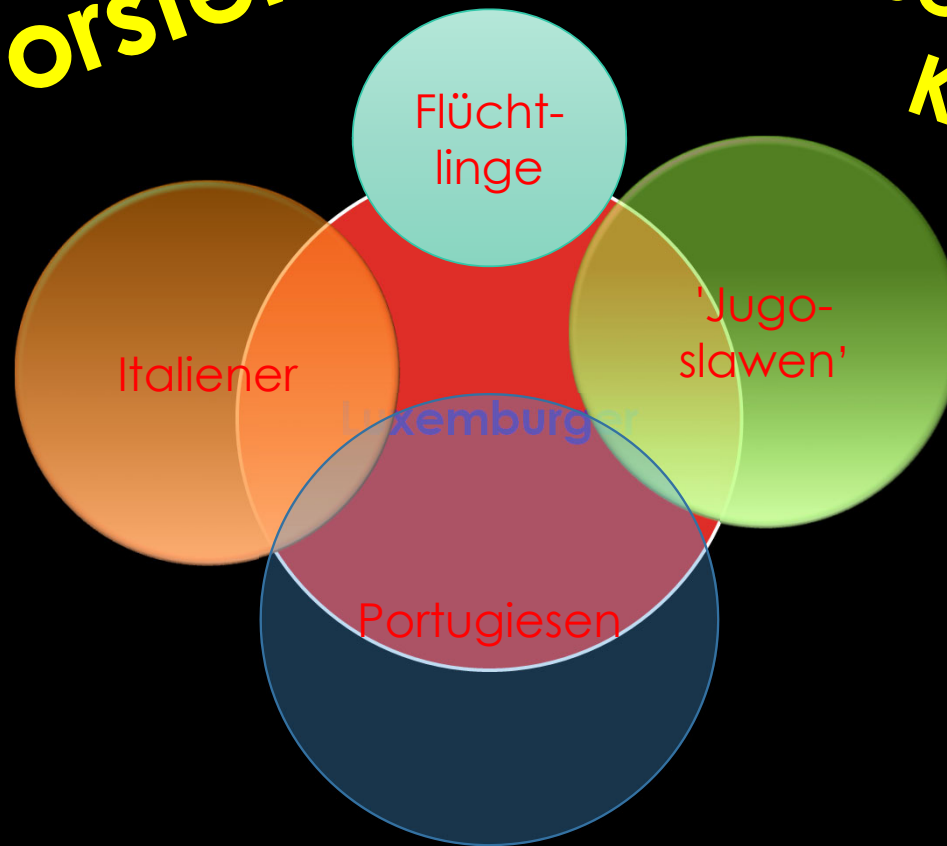
TRANSKULTURALITÄT

29

Wunschvorstellung?

Verschmelzen der Kulturen

✓ nach Fernando Ortiz & Wolfgang Welsch



Flücht-
linge

✓ nach Fernando Ortiz & Wolfgang Welsch

Realität?

Italiener

Luxemburger

'Jugo-
slawen'

Portugiesen

TRANSKULTURALITÄT



BEWERTUNG VON RAMPINIS LEISTUNG

- Forschungsdesiderat

- «Über das Thema der **Integration italienischer Einwanderer** in der Stahlregion durch Musik und andere Freizeitbeschäftigungen wie Sport liegen nicht viele Artikel vor. Auch besteht Forschungsbedarf beim Thema des Aufblühens und des Niedergangs, parallel mit der Stahlindustrie, vieler, jedoch nicht aller Blasorchester in der Stahlregion.» ✓ Jean Thill, Asca Rampini, auf Melusinapress





4)

UNTERHALTUNGS MUSIK

LUXEMBURGER KOMPONISTEN (*1895-1937)

Albert THORN	1895-1978
Jules KRÜGER	1899-1976
Henri PENSIS	1900-1958
Nicky KIRSCH	1901-1983
Albert LEBLANC	1903-1987
Jean-Pierre SCHMIT	1904-1985
Albert MOES	1908-1982
Matthieu LAMBERTY	1911-1993
René MERTZIG	1911-1986
Norbert STELMES	1915-1986
Norbert HOFFMANN	1916-2011
Jos KINZÉ	1918-2003
René HEMMER	1919-2019
Julien HOFFMANN	1924-2007
Jean-Pierre KEMMER	1923-1991
Edmond CIGRAND	1922-1989
Victor FENIGSTEIN	1924-
Pierre DRAUTH	1925-2017
Camille RODENBOUR	1927-2003
René PONCHELET	1929-2015
Claus KRUMLOWSKY	1930-2000
Pierre NIMAX sen.	1930-
Asca RAMPINI	1930-1999
Jeannot HEINEN	1937-2009



✓ Vgl. Roger Spautz, *Luxemburgs
Pioniere der leichten Muse*,
Luxemburg: RTL Edition 1983

PERSÖNLICHKEITEN DER LEICHTEN MUSE (*1899-1940)

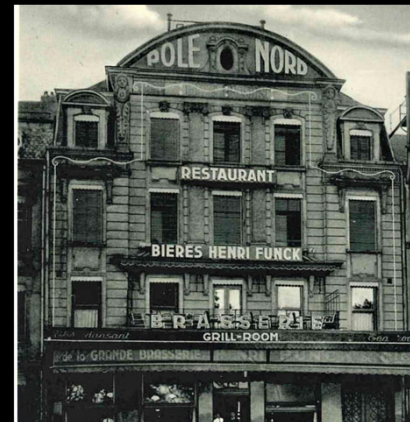


Musiker oft nur als erfolgreich
angesehen, wenn sie ihr eigenes
Orchester haben

Josy THOMA	1899-1934
Theo MAKOWSKY	1902-1989
Herman VAN DONGEN	1904-?
Tommy DALLIMORE	1907-1976
Josy FRIESEISEN (Pseud.)	1910-?
Batty NUSS	1910-?
Buby REU	1910-1981
Edouard RABINOWITZ	1911-1966
Edouard RABINOWITZ	1912-1984
Edouard RABINOWITZ	1912-1998
Edouard RABINOWITZ	1914-1989
Edouard RABINOWITZ	1916-2009
Edouard RABINOWITZ	1919-1981
Théid BECKER	1914-1981
Willy HÜLSEMAN	1921-1999
Johnny THILLENS	1921-2006
Camille BACK	1922-2013
Johnny NIMAX	1923-1960
Jean RODERES	1923-1993
Josy GEHREND	1926-
Jempi FAUST	1929-
René DE BERNARDI	1930-2005
Fausto CIMA (Pseud. Fausti)	1940-

SPIELSTÄTTEN

- **Schobermesse**
- Löwenkeller in Hollerich
- Pôle Nord
- Chez nous
- Walsheim
- Majestic
- Alfa
- Kons
- International
- Rond-Point
- Stuff
- Rialto, Splendid
- Embassy
- Apollo
- Rialto
- **Radio Luxemburg**



✓ Spautz, Pioniere, S. 26, 46, 56, 82

✓ Obermoselzeitung

ORCHESTER

The Big Six	Fred Gehlen, Andy Felten	1926
Hot Boys Band	Andy Felten	1928
Orchester Efim Schachmeister	Id.	1932
Ferry Jusa Jazzband	Id.	1933
Orchester kommen als Asylsuchende nach Luxemburg		ab 1933
Andy Fulton and his Band	Andy Felten	1934
Buby and his Boys	Buby Reinsch	1934
Sam Jackson Swing Dancing Band	René Schmit	
Johnny Thillens Band	Id.	
Tommy Dallimore and his Swing Stars	Id.	
Swing	Tony Me	1937
Mariska (aus NL, Tournee in LU)	Herman	1938
Syncopers	Johnny Nim	1938?
Großes Orchester	Reichsrundfunk	1940
Kleines Orchester	Reichsrundfunk	1940
Vibraphonquartett	Reichsrundfunk	1940
Sechs fidele Musikanten	Reichsrundfunk	1940
Orchester Peter Sypesteyn (aus NL, drei Monate in LU)	Id.	1942

Orchester Jean Roderes (mehrere Formationen)	Id.	ab 1945
Andy Felten Trio, Quartett, Quintett	Id.	ab 1945
Johnny Glesener et ses Solistes	Id.	1946
Stuff-Orchester	Johnny Glesener	1946
Piano Moods	Johnny Glesener	?
Orchester St James	Johnny Glesener	?
Wolf's Den Big Band	Tommy Dallimore	1946
Johnny Nim	Id.	1946
My fiddle, my squeeze-box and me	René Schmit	1946
The ... lumberjacks	René Schmit	1946
... von Radio Luxemburg		1947
... Reinsch Quartett	Id.	1948
... Back Quartett	Id.	1952
Théid Becker Orchester / Show Band	Id.	1953
Jempi Faust Ensemble	Id.	1954
Orchester Jempi Faust	Id.	1957
Josy Martin Orchester	Id.	1955-1960
Josy Gehrend Quartett	Id.	1958
Gerry Mulligan Section	Andy Felten	1963-1966
Broadway	Toto Radrizzi	1964-1965
Orchester René de Bernardi	Id.	?
Télé Luxembourg Formation	Johnny Horne	1966
Luxembourg Singers	Tony Schuster?	1970?

Vorläufige Übersicht



- ✓ Spautz, Pioniere
- ✓ Bausch, Entrée d'artistes

LUXEMBURGER KOMPONISTEN / PERSÖNLICHKEITEN DER LEICHTEN MUSE

- Ausgebildete und studierte Musiker vs. Autodidakten
- Fest angestellte hauptberufliche (zumeist) Musiklehrer vs. Musiker ohne Pensionsansprüche und z.T. nebenberuflich tätig
- Komponieren oft für die Schublade / spielen vor viel Publikum
- Anspruch von Ernsthaftigkeit vs. Belanglosigkeit
- Beanspruchung des Intellekts vs. Aufwühlen des vegetativen Nervensystems ✓ Blaukopf, S. 185
- Eindruck der Humorlosigkeit vs. Leichtigkeit
- Beides: Musiker mit großem Talent



LUXEMBURGER KOMPONISTEN / PERSÖNLICHKEITEN DER LEICHTEN MUSE: NOTIERTE MUSIK VS. AUFGEFÜHRTE MUSIK

Chronologie

Zeitachse «E-»Musik»



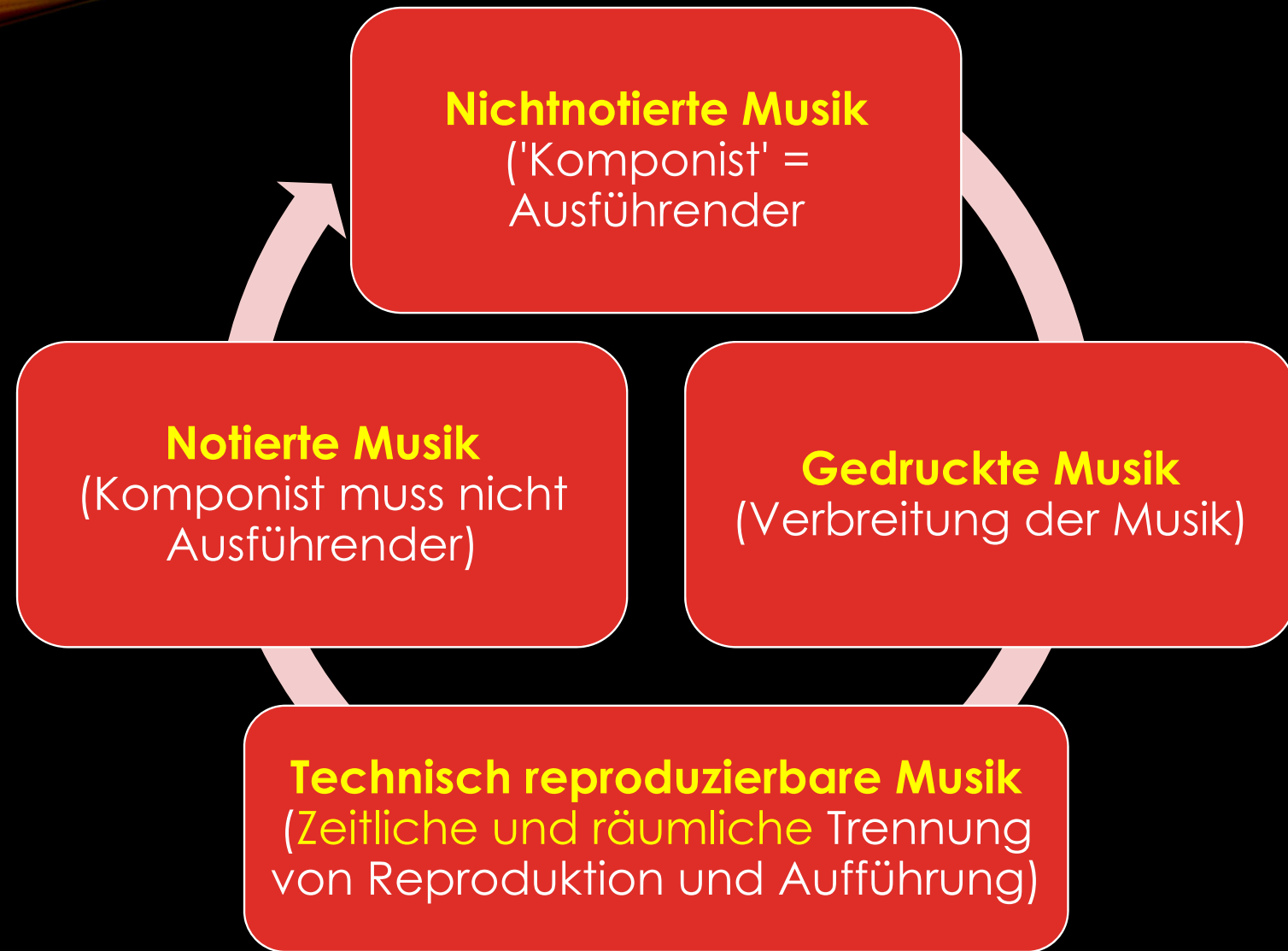
✓ Curt Sachs (1948, 378, zit.
nach Kurt Blaukopf 21996, S.
184)



Zirkularität bei der «U-»Musik

LUXEMBURGER
KOMPONISTEN /
PERSÖNLICHKEITEN DER
LEICHTEN MUSE:

NOTIERTE
MUSIK VS.
AUFGEFÜHRTE
MUSIK



ARTEN UND STADIEN VON BESCHÄFTIGUNG MIT MUSIK

...in Dimensionen musikalischer
Präferenzen

...in anthropologischer
Dimension

RTL

Reportage aus einem
Kindergarten /
Kindertagesstätte /
Grundschule

Instrumental

(ruhig sitzen und spielen
bzw. zuhören)

Bewegung

(urtypische Äußerungen
der Beschäftigung mit
Musik, Tanz, Ritual)



UNTERHALTUNGSMUSIK

- Anfängliche Geringschätzung
 - «Heute offenbart die wohlerzogenste Bürgerstochter einer **blasierten Mitwelt** mehr, als die gewagteste Chansonettensängerin vor 20 Jahren. Dies soll jedoch beileibe **keine Moralpaucke** sein! Diese Feststellung dürfte vielleicht mit dem Umstand zusammenhängen, dass die **‘Sängerin’ von unserer Schobermesse verschwunden** ist. Das **Dancing hat ihr den Garaus gemacht**. Und wenn ich abends über den Schobermessplatz schlendere, und aus den Dancings das **Rasseln und Stöhnen des ‘Jazzband’** dringt, dann bedauere, Sie dürfen mirs [sic!] glauben, die schönen Zeiten des Papa Amberg, der Zuckerkätt, der Seckbach und der ‘Frittenbuden’, wo man für 6 Sous eine Portion Bratkartoffeln und ein Glas Bier bekam.»

✓ o. A., Die Schobermesse vor 25 Jahren, in: Luxemburger Illustrierte, **26.8.1925**,



UNTERHALTUNGSMUSIK

- Anfängliche Geringschätzung
 - «Abscheulich, dieser Niggertanz Cakewalk, alles mögliche Geschiebe, Getrete, Gestöße, bei dem der vorurteilslose Zuschauer oftmals seufzt: Schön ist anders!» ✓ Andy Bausch, 1'32"
 - «Als der Krieg kam, brachte er uns als erste Leier die **Vöglein im Walde**, dann die **Madelon**, dann den **Tipperary**. **Der Kriegsgesang der Amerikaner war zu trauerklöterig**, um als Leier seinen Weg zu machen. **Dafür haben sie sich auf dem Tanzboden revanchiert**, indem sie uns noch Jahre lang nachher mit allerhand Forget me not in den Ohren lagen. [...] **Sie [die Leier] verdanken ihre Karriere oft der Laune eines Jazzbandnegers. Er spielt eine Weise, wenn im Saal grade die Champagnerklimax erreicht ist.** Andern Morgens summt sie den Tänzern und Tänzerinnen im Kopf mit den Wölkchen von Höhenrauch, die so ein Abend hinterläßt.» ✓ Batty Weber, Art. 9. November 1926



UNTERHALTUNGSMUSIK

- Anfängliche Geringschätzung
 - «Ces compositeurs ont dû, pour beaucoup de nos **dégénérés d'aujourd'hui**, céder le pas aux **lamentables Fox-trot, Charleston, Black bottoms** au **rythme toujours égal** et d'une **affligeante indigence d'idées**, que l'on entend à tous les coins de la rue. Le **bruyant et énervant Jazz-Band** a presque supplanté l'honnête petit orchestre, la **danse** a évolué dans une direction nettement **immorale**, bref **l'art musical dégringole**. **Il est temps de réagir**. Il faut que les professeurs de musique et les instituteurs luttent avec opiniâtreté pour arriver à endiguer ce torrent de **boue nauséabonde** [...]»

✓ Fr. Prokesch, „La décadence de l'art musical



UNTERHALTUNGSMUSIK

- «Dass **Wissenschaft und Pädagogik** diesem Phänomen [Jazz, Rock, Pop] **zunächst** wenig Aufmerksamkeit schenken wollten ist begreiflich, denn die Musik, die da aufschloß, bereitete den Forschern und Lehrern wenig Freude. Wer sich guten Geschmacks wähnte, musste die **Nase rümpfen**»
✓ Blaukopf, S. 189
- Doch die '**verpöhtete Radaumusik**' wird bald zum Standard in Luxemburger Tanzsälen und zur Begleitung von Stummfilmen in Kinos.
- «Der **musikalisch Gebildete** [...] neig[t] dazu, Phänomene wie die Beatles, welche [...] die Massen ergreifen, dem **Bildungsverfall** zuzuschreiben. [...] Das weckt Skepsis gegen **Anschauungen vom Verfall**, die leicht in Kulturpessimismus **elitären** Schlags ausarten.» ✓ Adorno, Impromptu, S. 177
- 1933: Radio Luxemburg geht auf Sendung
 - **Geringschätzung wandelt sich in allmähliche Akzeptanz**
 - Eigenes Radiounterhaltungsorchester *Ferry Jusa Band** mit Andy Felten und Batty Nuss
✓ Bausch, 6.15



EFIM SCHACHMEISTER (1894-1944)

- Sowjetisch-deutsch-jüdischer Geiger kommt mit Tanzorchester nach Luxemburg
- 1932: Flieht aus Deutschland
- Neues Klangerlebnis in Luxemburg:
 - «Als wir ihn hier in Luxemburg zum ersten Male spielen hörten und dirigieren sahen, wußten wir sofort, daß dort auf dem Podium vor uns jemand stand, der in der Rubrik Musikkunst mit an erster Stelle figuriert.»

✓ Efim Schachmeister, in: Escher Tageblatt, 26.5.1933

✓ Stolperstein Berlin



✓ De Mitock, 6.1.1938

✓ Entrée d'artistes, 6.40

EFIM SCHACHMEISTER (1894-1944)

Mit ihm kommen

der Trompeter Tommy Dallimore

der Violonist Hubi Reinch

der Schlagzeuger Theo Makowsky

der Bassist Hermann van Gong

1938: Muss Luxemburg verlassen

Seine Musiker verbleiben in Luxemburg



2. WELTKRIEG

✓ Entrée d'artistes, 15.20-22.20

Verbot durch Reichsfunkdeleiter

Besondere Pflege der deutschen Tanzmusik

München, 12. Oktober. (DNB.) Auf der Intendanten-
tagung im großen Zirkus des Münchner Zirkushauses am
Sonntag machte Reichsfunkdeleiter Dabrowski
grundlegende Ausführungen über die Gestaltung des Winter-
programms des deutschen Rundfunks. Der Redner erinnerte
an die zersetzende Tätigkeit des kulturvolkswirtschaftlichen Juden-
tums gerade im deutschen Rundfunkwesen, und fuhr u. a.
fort: Nachdem wir heute zwei Jahre lang mit diesen kultur-
volkswirtschaftlichen ausgeräumt haben und Stein an Stein fügten,
um in unserem Volk das verschüttete Bewußtsein für die
deutschen Kulturwerte wieder zu wecken, wollen wir auch mit
den noch in unserer Unterhaltungs- und Tanzmusik ver-
bliebenen zersetzenden Elementen Schluss
machen.

- Radio Luxemburg wird Reichsrundfunk
- Amerikanische Tanzmusik wird als entartete Musik verboten
- Musiker jüdischer Herkunft wie u.a. Theo Makowski und Buby Reinsch haben Arbeitsverbot
- Tanzverbot oder nur Tanz mit deutscher Musik, 'leichter Muse' und Unterhaltungsmusik. Jazz nur im Verborgenen oder auf Radio BBC
- Es existieren Listen mit 'entarteter Musik'. Amerikanische Musik wird mit deutschen Texten unterlegt. Dabei wird auf die Ignoranz der Zensoren gesetzt.





TOMMY DALLIMORE (1907-1976)



Heiratet in Luxemburg

Gründet sein eigenes Orchester

Ab 1937 spielt TD mit seinem Orchester regelmäßig 2x am Tag live im Radio

Während der Kriegsjahre: Arbeitsverbot für TD

TD hält sich als Knecht bei einem Bauern in Beggen über Wasser

Nach dem Krieg: TD and *The Swing Stars* im *Pôle Nord*

Spielt auf amerikanischen Militärbasen bis Ende der Fünfziger Jahre

Luxemburger Orchester spielen auf amerikanischen Militärbasen in Deutschland, u.a. in Bitburg und Spangdahlem.

Gab es keine deutschen Jazzbands?

✓ Entrée d'artistes 8.00-11.00

✓ Tommy dallimore, d'Letzebuurger Land, 27. Februar 1976

TOMMY DALLIMORE

Jubliäumsziehung
der Nationalotterie,
8. September 1950

✓ Tageblatt

könnte es bei einer solchen Regierung anders sein, — der Himmel muß weinen bei einem solchen Regim — war der Saal des augenblicklichen Moulin Rouge (früher Trianon), viel zu klein, bis auf den allerletzten Platz, mehr als besetzt. **Tommy Dallimore** und sein Orchester machten in Erwartung der da kommenden Dinge, ein musikalisches Getöse, das noch die Trompetenstöße bei Jericho übertraf, aber dank seiner musikali-

Radioprogramm
16. März 1946

✓ Obermoselzeitung

tités Piliés Carters); 8.00: Informations mondiales en français; 9.00 Concerts variés anglais; 11.45 Emission de la Radiodiffusion Nationale Française allemand) 12.00 Marches militaires françaises; 12.15 Emission en luxembourgeois; 12.30 Concert par l'orchestre de Radio-Luxemburg sous la Direction de Jean Pleger; 13.00 Informations mondiales et revue de la presse en français; Suite du concert par l'orchestre de Radio-Luxemburg; 13.30 Concert varié; 13.45 Musique de danse par le sextette Andy Felten; 15.45 Concerts variés anglais; 16.30 Musique de danse par l'orchestre **Tommy Dallimore**; 18.45 Emis-





- Mit Schachmeister einer der wenigen studierten Unterhaltungsmusiker (*Conservatoire Royal de Bruxelles*)
- Studierte neben Klavier auch Musiktheorie
- Wegen Sehnenproblemen konnte Jean Roderes nicht klassischer Pianist werden



✓ Orch. Roderes 1959

JEAN RODERES (1923-1993)





✓ Concours d'Eurovision de la chanson 1962



JEAN RODERES (1923-1993)

- Ab 1937 als Pianist in Tanzorchestern tätig
- Um 1940 gründet er seine erste Combo
- Zwischen 1941-43: Pianist und Arrangeur für das Unterhaltungsorchester von Radio Luxemburg
- 1943: Zwangsrekrutiert, aber nicht an die russische Front, sondern nach München, wo er für deutsche Soldaten musiziert
- Desertiert 1944
- Wird durch die BBC an den amerikanischen Jazz herangeführt
- Spielt nach dem Krieg wieder für Radio Luxemburg
- Auftritte auch in Holland und Deutschland

✓ Orch. Roderes 1965, in Bad Mondorf, u.a. mit Tony Schuster, Fausto Cima, Gilbert Lucas und Bob Scholer

JEAN RODERES (1923-1993)

- 1956 wird das Orchester Jean Roderes Hausorchester beim neu errichteten Fernsehsender *Télé Luxembourg*
- 1962 und 1966: Roderes stellt auf Basis seines Orchesters, des Sinfonieorchesters von RTL und Aushilfsmusikern aus Paris das Orchester für den europäischen Schlagerwettbewerb zusammen
- Fausto Cima stiehlt mit seinen schauspielerischen Talenten Jean Roderes die Show
- Eigenschaften:
 - Eigener Stil
 - Namhafte Mitglieder in seinem Orchester, u.a. auch Johnny Horne
 - Hawaisound mit typischen Instrumenten, Hawaigitarre, Ukulele (*Cigarettes & Whisky*)
 - Variété und Cabaret im *Charly's* und im *Chez Nous*
 - Attraktionen mit Akrobatik, Zauberei, Jongleure, Musiker sind Teil des Personals
- Ab Ende der Sechzigerjahre: Orchester löst sich wegen Differenzen auf (weitere Gründe, s.u.)



JEAN RODERES UND DIE CAVEM

- 1972: Jean Roderes gründet die private Musikschule *Pop-Music-School Jean Roderes* ...
- ...und begründet ein Lehrangebot, welches öffentliche Musikschulen nicht im Angebot haben
- Im Jahre 1983, nach Roderes' Rückzug, umbenannt in *Centre Audio-Visuel de l'Enseignement Musical s.à.r.l. (CAVEM)*

✓ <http://www.cavem.lu>



NIEDERGANG VON TANZORCHESTERN

- Politische Entwicklung mit sozio-kulturellen Auswirkungen
 - 1968er-Aufstände
 - Hippiebewegung
 - Vietnamkrieg
 - Woodstock
- Vermehrt technisch reproduzierbare Musik
 - Zugänglich für immer mehr Menschen
- Neue musikalische Stile
 - 1967 in Luxemburg: Jimmy Hendrix spielt unter großem Missfallen des Publikums in *Charly's Bar* auf Fausto Cimas (Faustis) Gitarre. Muss nach einer Viertelstunde aufhören. ✓ RTL, Fausti



NIEDERGANG VON TANZORCHESTERN – GRÜNDE

- Zu Beginn der Fünfzigerjahre verebbt die Nachkriegseuphorie. Neue Konsumgüter wie Autos, Waschmaschinen, Kühlschränke ziehen den Menschen das Geld aus der Tasche. Es fehlt das Geld zum Ausgehen, mit dem Resultat, dass Orchester seltener engagiert werden.

✓ Bausch, 45.00

- 'Unterhaltungstempel' werden zu Banken. Für viele Musiker beginnen schwierige Zeiten. Sie spielen in Nachtbars oder auf Dorffesten

✓ Bausch, 1.05.55



NIEDERGANG VON TANZORCHESTERN – GRÜNDE

- Vielseitigkeit der luxemburgischen Musiker ist gefragt. Viele wechseln später mit fortschreitendem Alter in einen 'normalen' Beruf ✓ Spautz, Pionier, S. 50
 - Anstreicher, Stahlarbeiter, Busfahrer, HORESCA-Sekretär, Handelsvertreter, Rotte, Versicherung
- Wenige verbleiben im Beruf
- Finanzielle Absicherung für das Alter (Rente)? Es stellt sich die Frage nach der sozialen Absicherung der Musiker, die wenigen, die nicht von Steuermitteln bezahlt werden ✓ Bausch, 1.11.00
- Niedergang: Cabarets engagieren keine Musiker mehr, sondern es kommt die Zeit der Diskotheken, Beat als neuer Stil und Lebensauffassung, welcher sich die alternden Musiker nicht mehr stellen wollen ✓ Bausch, 1.12.55

NIEDERGANG VON TANZORCHESTERN

- Heterogen / homogen oder homogen / heterogen?
 - Der Soziologe Herbert Spencer: Entwicklung vom Homogenen zum Heterogenen im kulturellen Bereich
 - Im Gegensatz dazu die Feststellung Bertrand Russells die Physik (Thermodynamik) betreffend: Entwicklung vom **Heterogenen zum Homogenen**
 - ✓ Blaukopf, S. 185
- Repertoirewechsel in den Sechzigerjahren
 - Unterhaltungsmusik seit den Zwanzigerjahren. Was damals als 'Radaumusk' diffamiert wurde, galt vierzig Jahre später als veraltet
 - Jazz, Swing, Foxtrott, Onestepp, Twostep, Tango
 - Neue Genres, einheitlich im geraden Zweiertakt und im gleichen Tempo: ♩ = 120, Standardisierung, Verflachung
 - ✓ René de Bernardi im 100.7 Interview
 - Heute RAP: kommt ganz ohne Melodie aus! Musik?
 - Entwicklung **vom Heterogenen zum Homogenen (Folgen der Globalisierung?)**





FAUSTINO CIMA (*1940) FAUSTI

- Paul Dahm: «Bei Fausti in drei Monaten mehr gelernt als in zehn Jahren Konservatorium»
- Fausti als Stehaufmännchen: Auf und Ab, entsprechend den technischen Entwicklungen, dem Zeitgeist ✓ vgl. Blaukopf
- Mehrfach talentiert
- Musikalischer Autodidakt
- Schlagzeuger, Akkordeonist, Gitarrist, Kontrabass, Sänger (in verschiedenen Sprachen, auch indonesisch), Tänzer, technisch-handwerkliche Begabung, schauspielerisches Talent, Komiker, Individualist, (Schauspieler zusammen mit Erik Ode)
- Zusammenarbeit mit ausländischen Schlagerstars, denen er musikalisch weit überlegen ist

✓ Andy Bausch, Faustino



✓ Melanie Hansen, „'Abuelo' Fausti wird bald 79: ‚Die Menschen nehmen einen irgendwann nicht mehr ernst‘“, in: Tageblatt 22. Juni 2019

AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE

- Fernando Ortiz, *Contrapunteo cubano del tabaco y el azúcar*, La Habana 1940, S. 102.
- Vgl. Roger Spautz, *Luxemburgs Pioniere der leichten Muse: eine Porträtsammlung*, RTL Ed 1983.
- Kurt Blaukopf, *Musik im Wandel der Gesellschaft: Grundzüge der Musikwissenschaft* (dtv/Bärenreiter), München, Kassel, Basel [etc.]: Deutscher Taschenischer Verlag 1982, hier S. 189.
- Nadine Entringer, „Zäitzeien: Orchester an Däischter“, in: *radio 100,7*, 2002, <<https://www.100komma7.lu>>.
- Andy Bausch, *Entrée d'artistes: Swire*, Luxembourg, Film, 2007.
- Andy Bausch, *Faustino: Orchester*, Film, 2015.
- Wolfgang Welsch, *Die Geschichte – Aufgabe*. Wien: new academic press, 2017.
- Damien Sagot, *Blas- und Laienmusik in Luxemburg während des Zweiten Weltkrieges*, in: *150 Joer Philharmonie Diekirch*, hrsg. v. Robert Bohnert, Luxembourg, 2019, S. 128–149.
- Damien Sagot (hrsg.), *Asca Rampini (1931-1999): Ein „Italiener“ in Luxemburg Dirigent und Komponist* (= IGE Reprints und Manuskripte. Materialien zur Blasmusikforschung Band 8), Wien: Musikverl. J. Kliment 2te Aufl 2020.
- Unterlagen der *Philharmonie municipale de Diekirch*
- www.eluxemburgensia.lu

Diese PPT auf
<https://orbilu.uni.lu/handle/10993/44788>



Muito obrigado pela atenção

muchas gracias por su atención

Merci fir Äert Nolauschteren

Grazie per l'attenzione

Merci pour votre attention

Köszönöm a figyelmet

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Благодарю вас за внимание

Damien Sagrillo, Université du Luxembourg

Thank you for your attention

Muchas gracias por su atención

60

ENTRÉE D'ARTISTES (ANDY BAUSCH)



De' neist Dènz One Step, Two-Step, -Boston, Boston-
Walzer, Maxix, etc. etc.

le'ert Der nemmen elegènt danzen

beim Danzmêschter EDY RAUSCH,
Héléchgêschtrôs (beim Konsèrwatoar.)

SYMPATHISANTEN UND FLÜCHTENDE

- Bruno Granichstaedten
 - [https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/5r32pr/pages/7/articles/DTL198?search=bruno granichstaedten](https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/5r32pr/pages/7/articles/DTL198?search=bruno%20granichstaedten)
 - [https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/m5b0f7/pages/4/articles/DTL68?search=bruno granichstaedten](https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/m5b0f7/pages/4/articles/DTL68?search=bruno%20granichstaedten)
 - https://de.wikipedia.org/wiki/Bruno_Granichstaedten

Luxemburg, 19. Jan. Abschied. **Bruno Granichstaedten**, der Schöpfer von «Sonili» und «Alles Zufall» verließ Donnerstag nachmittag Luxemburg, um sich nach Amerika einzuschiffen. Am Bahnsteig hatten sich seine zahlreichen Freunde, sowie das Ensemble der «Volksbühn» mit Hrn. Pauké an der Spitze eingefunden.

SYMPATHISANTEN UND FLÜCHTENDE

- Bruno Granichstaedten, Sympathisanten und Flüchtende mit gemeinsamem Auftritt
- [https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/sv7rb2/pages/5/articles/DTL874?search=bruno granichstaedten](https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/sv7rb2/pages/5/articles/DTL874?search=bruno%20granichstaedten)

Staatsbad MONDORF.
Samstag, 1. Juli, um 21 Uhr
GROSSER WIENER MUSIKABEND „Granichstaedten“
Mitwirkende: Rosy KAUFMANN (v. Wiener Stadttheater), Venant PAUKÉ u. das Mondorfer Kurorchester unter der Leitung von **Bruno Granichstaedten** und *Emile Boeres*. - Eintrittspreis: Fr. **6.—**.
Extrazüge: Abfahrt Luxbg.-Park 19.55 Uhr;
Abfahrt Mondorf 23.45 Uhr. 7303s

SYMPATHISANTEN UND FLÜCHTENDE

- Bruno Granichstaedten, Abschied

[https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795search=bruno granichstaedten](https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795search=bruno%20granichstaedten)

- Abreisskalender 14. Dezember 1939

„: Abschied. Vorgestern Nachmittag verließ Bruno Granichstaedten, der Schöpfer von „Sonili“ und „Alles Zufall“ Luxemburg, um sich nach USA. zu begeben. Am Bahnhof hatten sich seine zahlreichen Freunde eingefunden, aber auch die Mitglieder der „Leheburger Volleksbühn“ unter Führung ihres Direktors Benant Pauke waren zum Abschied erschienen. Der Künstler hatte in den letzten Tagen Tag und Nacht gearbeitet, um das gesetzte Ziel „Alles Zufall“ noch in Luxemburg fertigzumachen, zu erreichen. Und er hat es geschafft. Während er nun, der mit Luxemburg, wenn auch nur geistig verbunden bleibt, einer neuen Heimat zugeht, wird das Ensemble, das ihm manches verdankt „Alles Zufall“ einstudieren, das im Frühjahr seine Uraufführung erleben soll.“

- Luxemburg und der Grand prix d'eurovision
 - https://catalog.bibnet.lu/F/Q8F54GQ19K66FDN41LSMMMP6NN19SITA1S87XAY6GICacc&acc_sequence=001684939
- Roger Spautz: Luxemburgs Pioniere der leichten Muse
- **René de Bernardi**
 - <https://www.100komma7.lu/article/archiv/zaitzeien-orchester-an-danzmusek-rene>
 - <https://www.100komma7.lu/news/3-6-generatiounen>
- **Tommy Dallimore**
 - <https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/0ps3tf/pages/7/articles/DTL112>
- Fausti
- **ENTREE D'ARTISTES**
Swing, Museken a Fuesmusik
- **Entertainer der Nationalloterie**
 - CNA: https://catalog.bibnet.lu/F/LGMHMY3CL42TDVEAITFVMILSGGEHPLJ33FTCBNP42U9J5HYN7R-04288?func=item-global&doc_library=LUX01&doc_number=000137822&year=&volume=&sub_library=CNA
- (Lëtzebuerger Rocklexikon)





SYMPATHISANTEN UND FLÜCHTENDE

- Kowalsky
- Boeres
 - „Es spielt: Emil Boeres und sein Orchester...". In: Luxemburger Wort, 1941. Jg., n° 188 (09.07.1941), p. 3.
[Digitised by the National Library of Luxembourg,
<https://persist.lu/ark:70795/08z48q/pages/3/articles/DTL142>]
 - Gleichzeitig Diffamierung von Schatzmeister und Granichstaedten
- Efim Schachmeister

DÉCLIN VUN DEN DANZORCHESTEREN

Befragung zu „Musik im Rundfunk“ durch *Infratest* im Jahr 1963

	Sehr stark und ziemlich stark interessierte Hörer (in Prozent)
1. Operetten und Operettenmelodien	60
2. Unterhaltungsmusik allgemein	58
3. Volksmusik	51
4. Tanzmusik	41
5. Opernkonzerte	18
6. Klassische Musik allgemein	16
7. Klassische Lieder	14
8. Symphonien und symphonische Werke	11
9. Ganze Opern	10
10. Kirchenmusik, Orgelmusik und Oratorien	10
11. Kammermusik und Solistenkonzerte	9
12. Jazz	7
13. Zeitgenössische ernste Musik	6

✓ Kurt Blaukopf, *Musik im Wandel der Gesellschaft*, Darmstadt, wissenschaftliche Buchgesellschaft, ²1996, S.215

TOMMY DALLIMORE

- Nachruf

Tommy Dallimore

n'est plus. Sa disparition n'est pas seulement ressentie dans le petit monde luxembourgeois de la musique, elle est ressentie tout autant par toute une génération, celle des jeunes de l'après-guerre, pour laquelle l'orchestre de Tommy est synonyme de l'amusement des années 50. Tommy Dallimore, ce n'était pas le tout grand artiste, c'était bien plus pour son époque : une institution. Il a fait les beaux jours du Pôle-Nord pendant plus de 10 ans, une série innombrable d'idylles se sont nouées au son de ce qui fut le « hit » de Tommy, le sentimental journey, pendant plus d'une décennie les organisateurs de bals et de thés dansants qui se respectaient engageaient ce trompettiste populaire. Il avait débarqué à Luxembourg, tout jeune, en 1932, avec Efim Schachmeister, un orchestre juif de Berlin très connu. A l'époque, cet orchestre jouait au

Pôle-Nord,

à l'Alfa et à Mondorf. C'est d'ailleurs à Mondorf que Tommy devait rencontrer celle qui devenait par la suite Madame Dallimore. Quelques années plus tard, il montait son propre orchestre au sein duquel figurait cet autre « grand » de l'après-guerre, Andy Felten. De nationalité anglaise, Tommy Dallimore, en débarquant à Luxembourg, avait quelques longueurs d'avance sur le milieu musical du genre, chez nous, ne fût-ce qu'en raison de son expérience et de ses contacts qui dépassaient nettement les possibilités du « musical entertainment » luxembourgeois. Pendant les années de la seconde guerre mondiale, il restait terré à Luxembourg, sans se produire. Mais dès 45, il reprenait son activité de plus belle, jouant à la radio, faisant danser les Américains, lui

L'animateur

des soirées dansantes organisées par les bases américaines proches de nos frontières. Très vite, il devint l'orchestre en vogue. D'ailleurs, à cette époque, où le nom même de discothèque n'existait pas encore, l'orchestre de danse jouissait d'une toute autre importance que ce n'est le cas aujourd'hui. Il était un bonhomme jovial, farfelu au sens agréable du terme, un peu excentrique, certainement pittoresque, marqué par la vie d'artiste. Sa retraite coïncidait avec l'invasion de l'électronique et la naissance des nouveaux styles de musique et de nouvelles méthodes d'interprétation. Mais pour beaucoup de « moins jeunes » d'aujourd'hui, le nom de Tommy Dallimore reste l'évocation de leur jeunesse dorée,

Y.W.



PÔLE NORD

- https://www.welkomm.lu/index.php?view=category&catid=21&option=com_joomgallery&Itemid=834
- **1925: als Ausweichmöglichkeit zum Stadttheater**
[https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/wnz5rw/pages/2/articles/DTL45?search=pôle nord](https://viewer.eluxemburgensia.lu/ark:70795/wnz5rw/pages/2/articles/DTL45?search=pôle%20nord)
- Während der Kriegszeit: Boxveranstaltungen (auch schon davor) und Versammlungsort

